
ALTSTADT- GESCHICHTE(N)

EINE RÄTSELHAFTE LESEREISE DURCH DIE
MITTELALTERLICHE STADT



Für Schüler der 3. - 6. Schulstufe
Herausgegeben von Claudia Jachs, MHS Freytag.

Herzlich willkommen zur rätselhaften Lesereise durch unsere mittelalterliche Stadt Freistadt!



Das Mittelalter war ein spannendes Zeitalter (ca. 500 bis 1500 n. Chr.). In dieser Zeit wurde Freistadt gebaut und du findest in der ganzen Innenstadt viele Bauwerke, die aus dem Mittelalter stammen.

Wenn du Genaueres wissen willst, kannst du Gebrauchsgegenstände, Waffen, Uniformen usw. im Schlossmuseum Freistadt besichtigen. Ein Aufstieg auf den Schlossturm lohnt sich auf jeden Fall!

Als Deutschlehrerin und Bibliothekarin umgebe ich mich gerne mit Büchern und lese sehr viel. Die Verbindung zwischen Lesen und Freistadt war schnell gefunden!

Mit der Unterstützung von Hrn. Kons. Emil Vierhauser und Hrn. Kons. Dir. Fritz Fellner (beide Schlossmuseum Freistadt) ist dieses Heft entstanden. Layout: Flora Fellner.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen und Raten!

Claudia Jachs, Musikhauptschule Freistadt
November 2005



Es kann losgehen!

Bei deiner Runde durch die Stadt kommst du an 12 bestimmten Punkten, sogenannten „LESESTOPPS“ vorbei, zu denen du eine Rätselfrage beantworten sollst. Je genauer du liest, umso leichter wirst du die Antwort finden.

Jeder „Lesestopp“ ist auf dem Stadtplan (nächste Seite) eingezeichnet, damit du keine Nummer übersiehst.

Du musst nicht in der vorgegebenen Richtung gehen, aber du sollst keinen Lesestopp auslassen.

WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

Bei jedem der 12 Lesestopps sollst du einen Lösungsbuchstaben für die letzte Seite (Seite 31) finden.

Trage den Lösungsbuchstaben in den Teilnahmechein ein (Kästchennummer entspricht Lesestopp-Nummer), damit du am Gewinnspiel teilnehmen kannst!

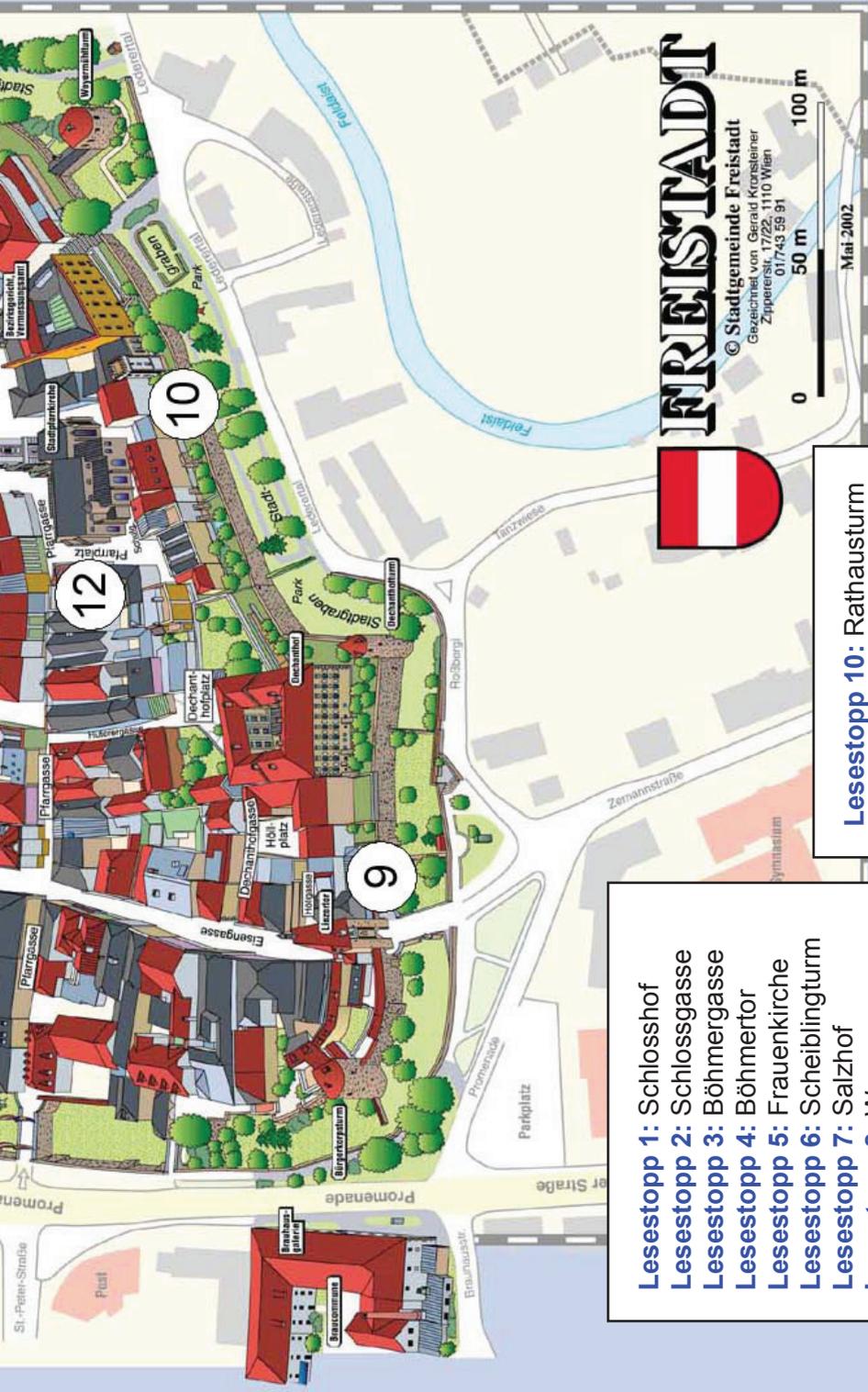
Gelbe Ratefelder:

... unbedingt ausfüllen (für Lösungswort)

Grüne Schreibfelder:

... für Antworten zu Sachfragen im Text

Falls du außerhalb des Wettbewerb-Zeitraumes diesen Rundgang durch die Stadt machst, gib den Teilnahmechein ausgefüllt im Schlossmuseum (während der Öffnungszeiten) ab. Du erhältst eine kleine Belohnung dafür.



- Lesestopp 1:** Schlosshof
- Lesestopp 2:** Schlossgasse
- Lesestopp 3:** Böhmergasse
- Lesestopp 4:** Böhmerfor
- Lesestopp 5:** Frauenkirche
- Lesestopp 6:** Scheiblingturm
- Lesestopp 7:** Salzhof
- Lesestopp 8:** Waaggasse
- Lesestopp 9:** Linzertor

- Lesestopp 10:** Rathausurm
- Lesestopp 11:** Hauptplatz
- Lesestopp 12:** Kirche

FREISTADT

© Stadtgemeinde Freistadt
 Gezeichnet von Gerold Kronsteiner
 Zippererstr. 17/25, 1110 Wien
 01743 58 91



Mai 2002



LESESTOPP 1 - Schlosshof

Du befindest dich hier im inneren Schlosshof. Das Schloss wurde im Mittelalter von den Habsburgern erbaut (1363 - 1397).



Säulenhalle



Heute wohnen keine Adligen oder Ritter mehr hier. In einem Teil des Schlosses ist das Freistädter Finanzamt untergebracht, in anderen Räumen befindet sich das Schlossmuseum Freistadt. Auch der Turm gehört zum Museum, du kannst bei einer Führung bis nach oben gehen.

Welche Öffnungszeiten hat das Schlossmuseum an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen?

von

bis

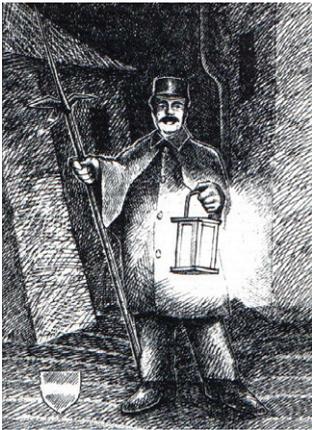
Uhr

LESESTOPP 1 - Schlosshof

Der Turm ist 50 Meter hoch und man hat einen guten Blick über die Stadt. Im Mittelalter wohnte ein Türmer oben und hielt Ausschau nach feindlichen Angriffen, vor allem aber nach Feuer.

Das war sehr wichtig, da im Falle eines Feuers schnell die ganze Stadt in Flammen gestanden wäre.

Zwei Mal ist Freistadt abgebrannt (1507 und 1516).



Auch der Nachtwächter passte auf:

*Hört, ihr Leut' und lasst euch sagen:
Unsre Uhr hat zehn geschlagen!
Gebt gut Acht auf Feuer und Licht,
damit kein Unglück „gschiecht!“*

Rätselfrage 1:

Wie nennt man den Schlossturm noch?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 1** für die letzte Seite!



LESESTOPP 2 - Schlossgasse

Durch die Schlossgasse gehst du Richtung Böhmergasse.

In der Schlossgasse siehst du auf der rechten Seite typische Merkmale für den Baustil des Mittelalters.



Welches dieser Merkmale siehst du hier gleich drei Mal?

- Spitzbögen bei Fenstern und Toren
- Bogengänge im Hof
- Rippengewölbe
- Erker
- hohe Kirchtürme

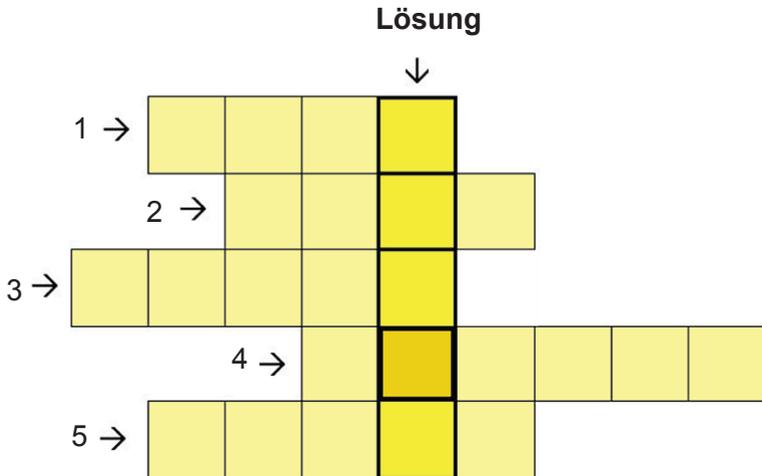
Antwort:

Wenn du das Rätsel auf der Nebenseite löst, weißt du, wie der Baustil des Mittelalters genannt wird!

LESESTOPP 2 - Schlossgasse

Die fett markierten Felder ergeben - von oben nach unten gelesen - den **Baustil des Mittelalters**.

Rätselfrage 2:



- 1 Festung, Sitz von Königen und Rittern
- 2 Hauptnahrungsmittel, meist aus Roggen gebacken
- 3 Handwerker vereinigten sich in diesen Berufsgruppen (schlag nach auf Seite 10) - Einzahl
- 4 mittelalterlicher Krieger mit Rüstung
- 5 ein zentraler Platz; hier kann man Waren kaufen und verkaufen; so wird auch heute noch ein kleinerer Ort (kleine Stadt) genannt

Der 4. Buchstabe des fetten Lösungswortes oben ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 2** für die letzte Seite.

LESESTOPP 3 - Böhmergasse

Vor einer Bäckerei hängt (von zwei Löwen gehalten) ein Zunftzeichen. Zeichne es ab:



Im Mittelalter schlossen sich die Handwerker zu Berufsgruppen zusammen. Diese hießen Zünfte.

Jede Zunft hatte Meister, Gesellen und Lehrlinge.

Zunftzeichen waren auf den Häusern der Handwerker angebracht.



Zunftthumpen aus Zinn

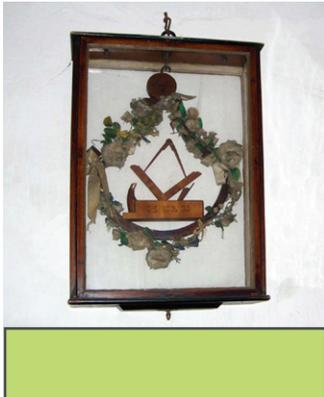
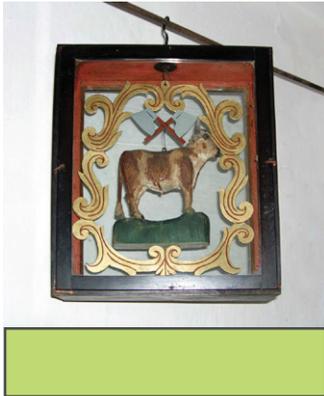


Viele dieser Zunftzeichen kannst du im Schlossmuseum in der „Zunftstube“ besichtigen.

Zunfttruhe mit drei Geheimschlössern

LESESTOPP 3 - Böhmergasse

Welche Zunft gehört zu welchem Zeichen? Ordne die folgenden Berufe den Zunftzeichen zu: **Tischler, Fleischhauer, Hutmacher, Fassbinder**
Schreib die Zünfte in die grünen Felder.



Rätselfrage 3:

Welches Zunftzeichen hatte der Bäcker?

<input type="text"/>					
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------



Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 3** für die letzte Seite!

LESESTOPP 4 - Böhmertor

Hier war der nördliche Eingang in die Stadt. Es gab noch zwei andere Tore, das Linzertor und das Posttür (bei der Weyermühlstiege).



Auf dem Böhmertor befindet sich ein Wappen. Jede Stadt hatte ein eigenes Wappen. Dieses Wappen wurde Freistadt von den Babenbergern verliehen.



Ehemaliges Posttür (abgebrannt 1887)

Welche Farben hat das Wappen?

Die Farben der Wappen hatten eine bestimmte Aussage:

Blau: Aufrichtigkeit, Treue
Rot: Stärke, Tapferkeit
Grün: Freiheit, Fröhlichkeit

Gold: Reichtum, Aussehen
Schwarz: Standhaftigkeit
Silber: Reinheit, Weisheit

Welche Farben hätte dein Wappen?

LESESTOPP 4 - Böhmertor

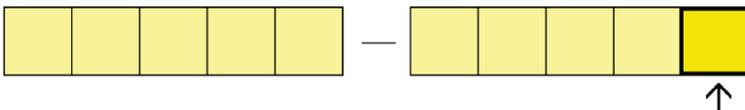
Die „Stadt Freistadt“ wurde früher anders geschrieben, z. B.: „Freystadt“ oder „Frienstatt“.

Schau genau - In dem Kästchen findest du „Freistadt“ in der Böhmertor-Schreibweise drei Mal. Kreise die Wörter ein!

FRIENSTATT	Freijstadt
Friestadt	Freistadt
Freestadt	freistaat
Freijstadt	FREISTAT
Freijstadt	Freystadt
Freistadt	FREISTADT

Rätselfrage 4:

Wie ist „Freistadt“ am Böhmertor geschrieben?



Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 4** für die letzte Seite!

LESESTOPP 5 - Frauenkirche

Die gotische Liebfrauenkirche steht außerhalb der Stadtmauern und blieb deswegen von den Stadtbränden verschont.

Hier war der Friedhof der Stadt.

An der Friedhofsmauer findest du eine Gedenktafel über die Bauernkriege.

Die Bauern hatten es auch im Mittelalter sehr schwer. Sie waren Leibeigene des Herzogs, und alles was sie besaßen, gehörte dem Landesherrn.

Sie bekamen gerade soviel, dass die Familie davon leben konnte. Fleisch gab es fast nie, oft mussten sie bitter hungern. Adel und Kirche lebten im Überfluss.



Waffen der Bauern

Die Bauern wollten sich gegen die Ungerechtigkeiten wehren. Sie waren aber nur schlecht bewaffnet. Ihre stärksten Waffen waren Steinwurf-Kanonen, die sie „Stücke“ nannten. Munition waren Steinkugeln.

LESESTOPP 5 - Frauenkirche

Die gotische Liebfrauenkirche steht außerhalb der Stadtmauern und blieb deswegen von den Stadtbränden verschont.

Hier war der Friedhof der Stadt.

An der Friedhofsmauer findest du eine Gedenktafel über die Bauernkriege.

Vergleiche den Text auf der Tafel mit dem Text unten. Leider ist beim Abschreiben ein Wort verschwunden.

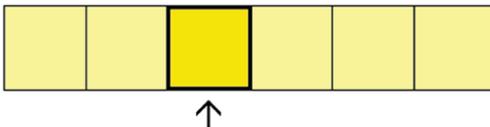
Du wirst es sicher gleich finden!

Rätselfrage 5:

Welches Wort fehlt?

Hinter dieser Friedhofsmauer verschanzten sich die aufständischen und beschossen vom 6. - 30. Juni des Jahres 1626 das ehemals kaiserliche Schloss mit 4 groben Stücken.

Antwort:

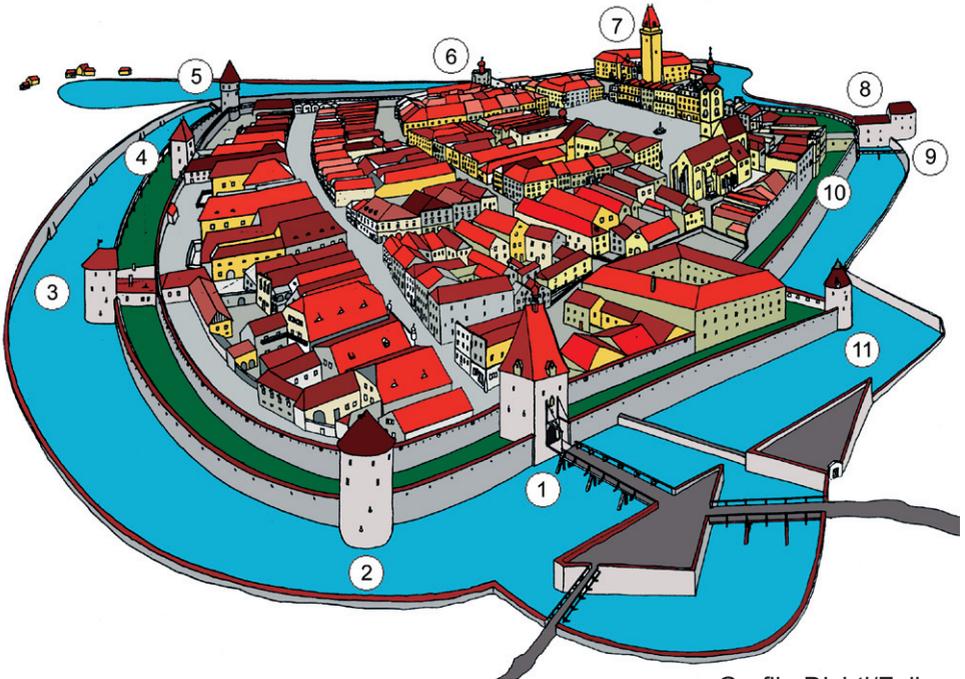


Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 5** für die letzte Seite!

LESESTOPP 6 - Scheiblingturm

Der Scheiblingturm ist einer von 11 Türmen rund um die Stadt. Jeder Turm war für die Verteidigung der Stadt wichtig und immer gut bewacht.

Auf diesem Plan siehst du alle Türme eingezeichnet:



Grafik: Dichtl/Fellner

- | | |
|-------------------|--------------------------|
| 1 Linzertor | 7 Bergfried |
| 2 Bürgerkorpsturm | 8 Weyermühlurm |
| 3 Turm im Winkel | 9 Posttür oder „Einlass“ |
| 4 Salzhofurm | 10 Rathausturm |
| 5 Scheiblingturm | 11 Dechanthofurm |
| 6 Böhmertor | |

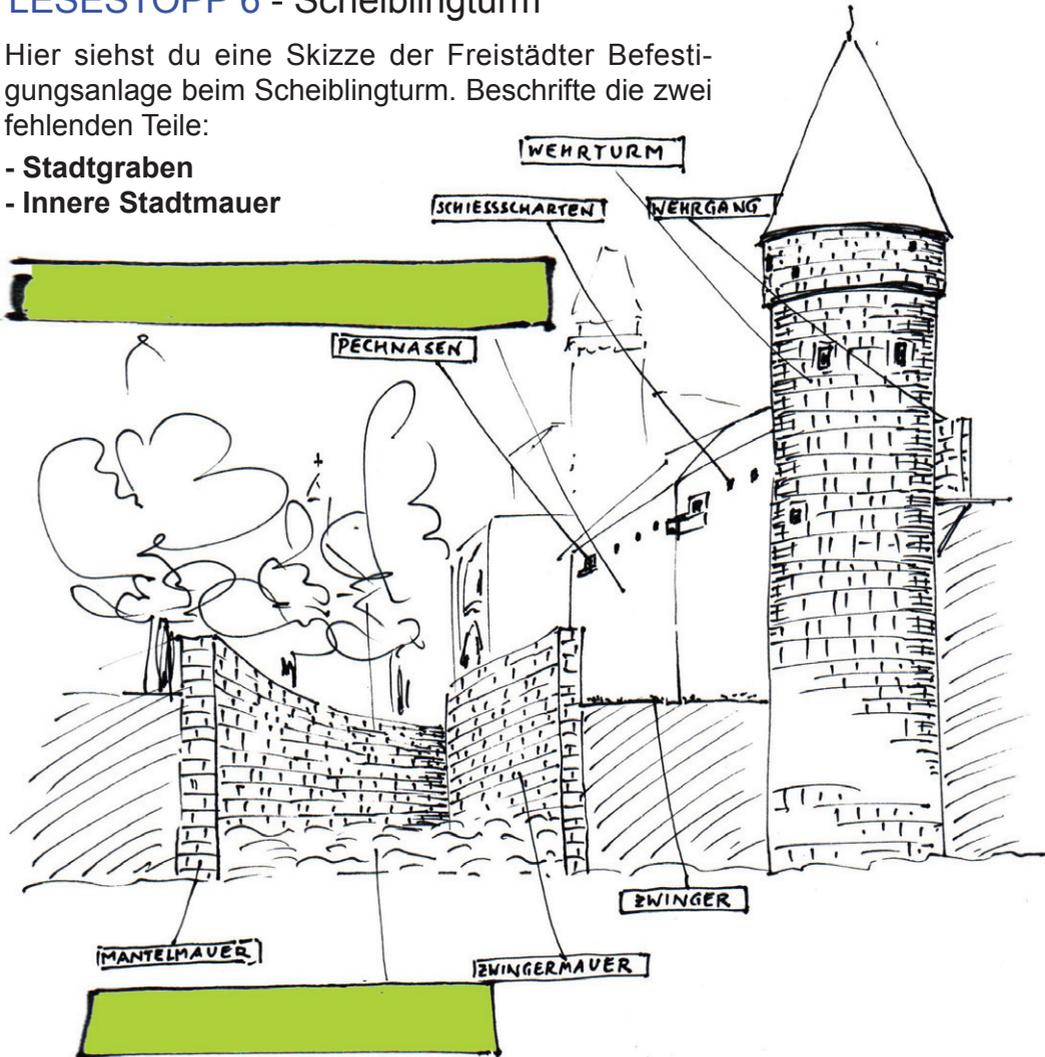
Allerdings gibt es den Turm im Winkel (Nr. 3) und das Posttür (Nr. 9) nicht mehr.

Du gehst vom Böhmertor zum Scheiblingturm. Welcher (jetzt modern ausschauende) Turm kommt als nächster?

LESESTOPP 6 - Scheiblingturm

Hier siehst du eine Skizze der Freistädter Befestigungsanlage beim Scheiblingturm. Beschrifte die zwei fehlenden Teile:

- Stadtgraben
- Innere Stadtmauer



Rätselfrage 6:

Wie wird der Scheiblingturm in der Wehranlage (Skizze oben) genannt?

--	--	--	--	--	--	--	--



Das ist dein Lösungsbuchstabe Nr. 6 für die letzte Seite!

LESESTOPP 7 - Salzhof

Das Salz war so wertvoll, dass man es das „Gold des Mittelalters“ nannte.

Freistadt war eine reiche Handelsstadt. Jeder Händler, der nach Norden wollte, musste über Freistadt fahren (Straßenzwang).

In Freistadt musste er seine Waren abladen und sie drei Tage lang zum Kauf anbieten. Dafür musste er auch noch Maut bezahlen (Niederlags- und Stapelrecht).



Im Torbogen des Salzhofes befindet sich ein Symbol.
Welcher Gegenstand ist hier zu sehen?



LESESTOPP 7 - Salzhof

Eine Zwangspause im Salzhof war ganz schön teuer. Berechne die Summe, die der Fuhrmann für einen Tag in Freistadt bezahlen musste!

Ein Fuhrwerk mit zwei Ochsen ist mit 10 Fässern Salz zu je 80 kg beladen. Für jedes Fass Salz wird eine Gebühr von 1 Gulden pro Tag berechnet.

Das Futter und der Stellplatz für die Ochsen kosten pro Tier und Tag 1 Gulden.

Für seine Verpflegung und den Schlafplatz bezahlt der Fuhrmann täglich 2 Gulden.

Wie viele Gulden muss der Fuhrmann täglich bezahlen?

Antwort: Der Fuhrmann bezahlt **täglich Gulden.**

Vergleiche deine Lösung mit den beiden Vorschlägen.

Der Buchstabe neben dem richtigen Ergebnis ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 7** für die letzte Seite.

Lösung 10 Gulden = **Ö**

Lösung 14 Gulden = **M**



LESESTOPP 8 - Waaggasse

Das Leben in der Stadt war natürlich viel einfacher als das Leben auf dem Land. Nur 10 bis 15% der Bevölkerung waren keine Bauern.

Stadhäuser waren gemauert und oft schön verziert. Manchmal hatten die Erker kleine Gucklöcher, damit die Damen in den Häusern alles beobachten konnten, was unten vor sich ging. So mussten sie sich ihre Schuhe und Kleider nicht auf den Straßen schmutzig machen.



Ehemalige Stadtwaaage von Freistadt



Kühlschränke gab es aber auch nicht bei den Reichen. Die Lebensmittel wurden haltbar gemacht durch Dörren, Einsalzen oder Räuchern. Zucker war im Mittelalter kaum bekannt, man verwendete Honig zum Süßen.

LESESTOPP 8 - Waaggasse

Hier siehst du das Foto eines gotischen Hauses in der Waaggasse.
Findest du dieses Haus?



Rätselfrage 8:

Wie heißt die Gasse, die bei diesem Haus von
der Waaggasse zum Salzhof führt?

--	--	--	--	--	--	--	--

gasse



Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 8** für die letzte Seite!

LESESTOPP 9 - Linzertor

Die Freistädter Bürger mussten die Stadt selber bewachen und verteidigen. Jeder Mann gehörte der Bürgerwehr an und trug die damalige Uniform. Die Stadt war in vier Viertel geteilt und jedes Viertel hatte einen Hauptmann.

Bei einem Angriff halfen alle Bürger zusammen. Auf der inneren Stadtmauer gab es einen Wehgang, auf dem sie schnell von Haus zu Haus gelangen konnten.



Die heutige Freistädter Bürgergarde erinnert an damals.

Durch das Linzertor kommt man zum Bürgerkorpsturm. Hier werden die Uniformen und Waffen der Bürgergarde aufbewahrt.

LESESTOPP 9 - Linzertor

Wie viele Fehler findest du?

Auf unserem Foto des Linzertores haben sich einige Fehler eingeschlichen. Wenn du das Foto mit dem Original vergleichst, wirst du die Fehler finden!



Vergleiche deine Lösung mit den beiden Vorschlägen.

Der Buchstabe neben dem richtigen Ergebnis ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 9** für die letzte Seite.

Lösung 5 Fehler = **O**

Lösung 10 Fehler = **W**

LESESTOPP 10 - Rathausturm

Schon im Mittelalter hatte Freistadt einen Bürgermeister. Das kleine Haus rechts neben dem Rathausturm war das erste Freistädter Rathaus.

Der Stadtrichter arbeitete auch hier. Links neben dem Turm war ein Gefängnis. Im Mittelalter gab es harte Strafen.



Kleine Gauner wurden an den Pranger gestellt. Das war ein Pfeiler aus Holz oder Stein, an den der Gauner gekettet wurde. Dann durfte man ihn mit faulem Obst oder schlechten Eiern bewerfen und ihn vor allen Leuten verspotten.

Die Weyermühlstiege führt zum Hauptplatz.
Wie viele Stufen musst du steigen?



LESESTOPP 10 - Rathausturm

Beim alten Rathaus sind viele Fenster zu sehen, manche sind sehr kunstvolle, gotische Fenster. Bei unserem Bild fehlen am Rathausturm einige (vergitterte) Fenster.

Zeichne sie an der richtigen Stelle ein!



Wie viele Fenster hast du eingezeichnet?
Der Buchstabe neben dem richtigen Ergebnis ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 10** für die letzte Seite.

Lösung 3 Fenster = **E**

Lösung 5 Fenster = **A**

LESESTOPP 11 - Hauptplatz

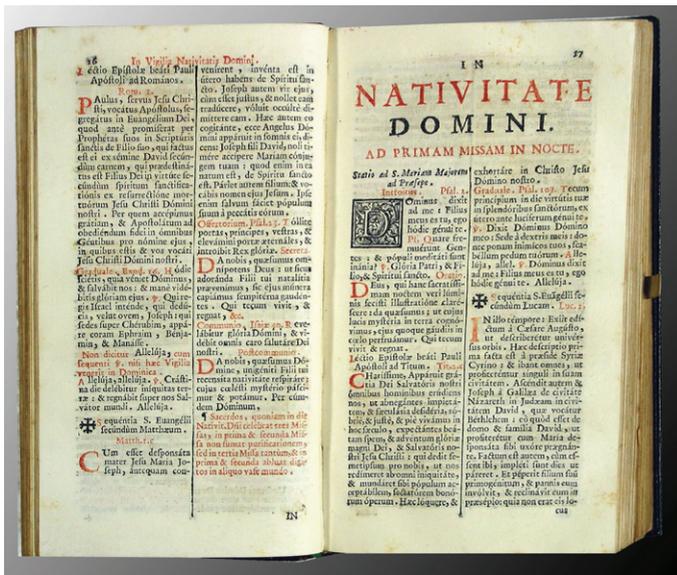
Auf dem Hauptplatz gibt es außer der Kirche noch ein weiteres Haus, auf dem ein Kreuz oben zu sehen ist. Die Piaristen (ein kirchlicher Orden) gründeten hier eine Schule.

Was befindet sich im Erdgeschoß dieses Hauses?



Im frühen Mittelalter gab es noch keine öffentlichen Schulen. Nur in Klöstern konnten Söhne von Adeligen studieren. Mädchen durften überhaupt erst viel später eine Schule besuchen.

Die Lehrer waren sehr streng und griffen oft zur Prügelstrafe. Das meiste musste auswendig gelernt werden, da die Schüler keine eigenen Schulbücher hatten.



Erst als Gutenberg 1450 den Buchdruck erfand, wurden die Bücher billiger. Schon 1500 gab es die ersten Verlage.

LESESTOPP 11 - Hauptplatz

Wenn du den Text auf der Nebenseite gelesen hast, kannst du sicher ankreuzen, welche Aussagen richtig oder falsch sind.

Richtig oder falsch? Kreuze an!

	<i>richtig</i>	<i>falsch</i>
1) Mädchen durften nicht gleich zur Schule gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Die Schüler erhielten ein Buch pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Durch den Buchdruck wurden Bücher billiger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Schüler wurden öfter mit Prügel bestraft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dein **Lösungsbuchstabe Nr. 12** für die letzte Seite ergibt sich daraus, wie oft du „richtig“ angekreuzt hast.

1 x „richtig“ = **P**

3 x „richtig“ = **H**



LESESTOPP 12 - Kirche

Hättest du Lust auf ein „Furzelchen“?

In den Klöstern wurde gerne gekocht. Hier findest du ein Klosterrezept aus dem Mittelalter.

Ein Furzelchen zu backen

Willst du ein Furzelchen backen, so schäle kleine, gute Äpfel, schneide sie in zwei Theile oder auch vier, darnach sie groß sind, und zerklopfe ein Eiweiß, salze das ein wenig, thue die Äpfel hinein und schütte darzu Weizenmehl und mache die Äpfel wieder gar trocken mit dem Mehle und thue sie in eine heiße Butter und backe sie wol daß sie fein risch werden, dann richte sie an und süße sie.

Welche Früchte brauchst du für ein Furzelchen?

LESESTOPP 12 - Kirche

Die Heilige Katharina ist die Schutzheilige der Pfarrkirche von Freistadt und die Schutzpatronin der Stadt.

In der Stadtpfarrkirche gab es 17 gotische Altäre, die aber fast alle bei den beiden Stadtbränden im 16. Jhd. abgebrannt sind.



Kreuzrippengewölbe in der Stadtpfarrkirche



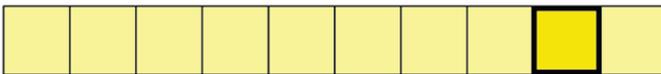
Hl. Katharina

Aus der Gotik stammen berühmte Flügelaltäre in unserer Gegend.
Zum Beispiel:

- geschnitzter Flügelaltar in Kefermarkt
- bemalte Altäre in Waldburg und St. Michael

Rätselfrage 12:

Die Stadtpfarrkirche Freistadt wird auch noch so genannt:



münster



Das ist dein **Lösungsbuchstabe Nr. 12** für die letzte Seite!

Wir danken herzlich für die Unterstützung des vorliegenden Projektes:



Landeskulturreferat
Herrn Landeshauptmann
Dr. Josef Pühringer



Tourismusverein
Tourismuskern Freistadt
Obfrau Anna Friesenecker



Kulturverein
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt
Obmann Kons. Emil Vierhauser
und Kustos Kons. Dir. Fritz Fellner

Impressum:

Idee und Gestaltung: Claudia Jachs, Musikhauptschule Freistadt

Historische Textberatung: Kons. Emil Vierhauser, Schlossmuseum Freistadt

Museale Mitarbeit und Fotos: Kustos Kons. Dir. Fritz Fellner, Schlossmuseum Freistadt

Layout: Flora Fellner, Eigenbearbeitung Schlossmuseum Freistadt.

Druck: Plöchl-Druck GmbH, Freistadt

Den **TEILNAHMESCHEIN** bitte ausgefüllt abtrennen und hier einwerfen:
Im Schlossmuseum steht im Burgverlies (Erdgeschoß) neben dem „Zeller Pranger“ ein Kasten zum Einwerfen!

Es gibt viele Sachpreise zu gewinnen (Rechtsweg ausgeschlossen)! Falls du unter den glücklichen Gewinnern bist, erhältst du in den nächsten Wochen eine Einladung zur Preisverleihung.

Falls du außerhalb des Wettbewerb-Zeitraumes diesen Rundgang durch die Stadt machst, gib den Teilnahmeschein ausgefüllt im Schlossmuseum (während der Öffnungszeiten) ab. Du erhältst eine kleine Belohnung dafür!



TEILNAHMESCHEIN „ALTSTADT - GESCHICHTE(N)“

Wenn du alle Lösungsbuchstaben der Lesestopps eingetragen hast, erhältst du dein Lösungswort (zwei Wörter):

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Name:

Schule:

Klasse: